

Günter Daniel

*Kirche:
austreten oder
drinbleiben?*

*Warum ich ausgetreten bin -
und vieles mehr*

Streitschrift

Neues vom Tage

Da hilft kein Zorn.

Da hilft kein Spott.

Da hilft kein Weinen, hilft kein Beten.

Die Nachricht stimmt! Der liebe Gott ist aus der Kirche ausgetreten.

Erich Kästner



www.tredition.de

© 2020 Günter Daniel

2. korrigierte und leicht veränderte Auflage 2022

Verlag und Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

ISBN

Paperback: 978-3-347-02259-1

Hardcover: 978-3-347-02260-7

e-Book: 978-3-347-02261-4

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Günter Daniel

***Kirche:
austreten oder drinbleiben?***

Warum ich ausgetreten bin - und vieles mehr

Streitschrift

Inhalt

Vorwort

ERSTES KAPITEL

Warum ich aus der Kirche ausgetreten bin

1. Frauendiskriminierung
2. Absolutes Abtreibungsverbot
3. Päpstliches Kondomverbot (und Aids)
4. Stigmatisierung Homosexueller
5. Kindesmissbrauch und Nonnenvergewaltigung
6. Moderner Ablasshandel
7. Die katholische Kirche versucht mit Drohungen und Angst, Menschen an sich zu binden und in ihr zu halten
 - a) Lehre von der Erbsünde
 - b) Verbot des Atheismus
8. Resümee
9. Auseinandersetzung mit zwei Einwänden

ZWEITES KAPITEL

Warum ich nicht mehr Anhänger des biblischen Gottes sein kann

1. Die Sintflut
2. Abraham und Isaak
3. Die Zehn Gebote und die Anbetung des Goldenen Kalbs
4. Die Eroberung des Gelobten Landes und die Zerstörung der Stadt Jericho
5. Resümee
6. Auseinandersetzung mit Einwänden

ANHANG

1. Glaubst du noch, oder denkst du schon? - Über die Unvereinbarkeit von wissenschaftlichem Denken und religiösem Glauben
2. Warum glauben (so viele) Menschen an Gott?

3. Ungereimtheiten in der Bibel oder: Ist die Bibel wirklich Gottes Wort?
4. Existenz oder Nichtexistenz Gottes: Wer muss was beweisen?
5. Von der Wiege bis zur Bahre: Das Rundum-sorglos-Paket der katholischen Kirche. Warum wird es nur sehr selektiv angenommen?

Vorwort

Wer verbirgt sich hinter dem *Ich* des Titels? Einer von Millionen ganz normaler Gewohnheitskatholiken, denen der Glaube ansozialisiert wurde. Als Kind katholischer Eltern wurde ich selbstverständlich als Säugling in die Kirche hineingetauft. Danach besuchte ich einen katholischen Kindergarten und wurde während meiner Schulzeit von katholischen Religionslehrern *unterwiesen*. Eine Problematisierung der Unterrichtsinhalte und kritische Fragen waren nicht vorgesehen. Der Besuch der heiligen Messe gehörte zum sonntäglichen Ritual der Familie. Das Tisch- und Abendgebet waren Bestandteile des Tagesablaufs. All das waren Selbstverständlichkeiten, die weder von mir noch meinem Umfeld in Frage gestellt wurden. Die Welt war heil, oder richtiger gesagt, schien heil zu sein. So weit, so normal für einen Mitläufer-Katholiken.

Dann kam der Bruch. Was folgte, wich von der Schablone ab. Zu Beginn meines Studiums lernte ich als bekennender und praktizierender Katholik einen Kommilitonen kennen, der von einem katholischen Priester sexuell missbraucht worden war. Meine anfängliche Skepsis wich, als er mir seine schmerzhafteste Leidensgeschichte im Detail schilderte und mich mit zwei weiteren Opfern sexuellen Missbrauchs bekannt machte, die mir Ähnliches erzählten. Ich erfuhr, dass eines der Opfer es nicht gewagt hatte, die Kirchenleitung zu informieren. Die beiden anderen brachten zwar den Mut auf, ihnen wurde aber nicht geglaubt. Vermutlich waren der gute Ruf der Kirche und das Renommee des Pfarrers wichtiger als Hilfe für die Opfer.